

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 89 (2016)

Rubrik: Historischer Verein des Kantons Solothurn : Jahresbericht 2015/2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SOLOTHURN

JAHRESBERICHT 2015/2016

A. ALLGEMEINES

Der Vorstand hat in seiner bisherigen Zusammensetzung gearbeitet. Sowohl die Mitglieder des Vorstands wie auch diejenigen der Redaktionskommission haben sich regelmässig getroffen.

Ich danke allen Mitgliedern sehr herzlich für ihre Mitarbeit.

B. MITGLIEDERBESTAND

Am 21. Mai 2015 zählte der Verein 670 Mitglieder.

Ehrenmitglieder	6	(1 Ehrenmitglied ist verstorben)
Freimitglieder	147	(2 Austritte, 6 verstorben; 29 neu)
Einzelmitglieder	361	(8 Austritte; 3 verstorben; 25 Freimitglieder, 9 Eintritte)
Kollektivmitglieder, Ehepaare	44	(1 Austritt; 3 Neumitglieder, 1 verstorben)
Gemeinden	47	(1 Austritt)
Tauschgesellschaften Inland	43	
Tauschgesellschaften Ausland	22	(4 Austritte)

FOLGENDEN VERSTORBENEN MITGLIEDERN BEWAHRT DER VEREIN EIN EHRENDES ANDENKEN:

- Atzli Vreni, 4515 Oberdorf
- Erzer Jörg, 2540 Grenchen
- Habegger Hans Ulrich, 4552 Derendingen
- Hürzeler Heinz O., Dr. med., 8400 Winterthur
- Isch Max, 4562 Biberist
- Meier Paul, 4600 Olten
- Schmitz Franz, Dr. iur., 3380 Wangen an der Aare
- Schneider Armin, 4500 Solothurn
- Spielmann Hansruedi, 3254 Balm b. Messen
- Stöckli Josef, 4632 Trimbach

NEUE FREIMITGLIEDER NACH 40 JAHREN
MITGLIEDSCHAFT SIND:

- Bloch-Hoerner Rudolf und Annemarie, 4710 Balsthal
- Vitelli Alma und Alfons, 4528 Zuchwil
- Weber Ursula und Paul, 4528 Zuchwil
- Kaiser Peter, Architekturbüro, 4562 Biberist
- Beuchat Erwin, lic. phil. I, 4114 Hofstetten
- Blattner Ernst, 4573 Lohn-Ammannsegg
- Borner Max, 4206 Seewen
- Eberlin Cäsar, 4554 Hüniken
- Ehrsam Theo, 4600 Olten
- Elmiger Franz, 4500 Solothurn
- Füeg-Hitz Cornelia, 4600 Olten
- Fürst-Eberhard Renate, 3253 Schnottwil
- Giger Hermann, lic. per. pol., 4226 Breitenbach
- Hafner Wolfgang, 5210 Windisch
- Heri Urs Bernhard, 4573 Lohn-Ammannsegg
- Iseli Ernst, Dr. chem., 4114 Hofstetten
- Kully Rolf Max, Prof. Dr., 4500 Solothurn
- Lüthi Peter, 6315 Oberägeri
- Menth-Stebler Willi, Dr., 4208 Nunningen
- Nohl-Vogt Barbara, D-79790 Küssaberg-Dangstetten
- Rauber-Kaufmann Heidi, 4226 Breitenbach
- Riss Andreas, 4116 Metzerlen
- Rudolf René, Dr., 4532 Feldbrunnen
- Sigrist Hans, 4614 Hägendorf
- Steiner Anton, lic. phil., 4500 Solothurn
- Stephani-Heutschi Jean-Pierre, 4614 Hägendorf
- Studer Walter, 4656 Starrkirch-Wil

- Trautweiler Eric, Dr. phil., 4616 Kappel
- Widmer Heiner, 4500 Solothurn

NEUE EINZELMITGLIEDER SIND:

- Wullschleger Mirjam, 4800 Zofingen
- Schürmann Markus, Dr. phil., 4206 Seewen
- Spichiger Peter, 4612 Wangen bei Olten
- Egger Marie-Christine, 4500 Solothurn
- Hürzeler Rosmarie, 8400 Winterthur
- Iten Beat, 4558 Hersiwil
- Kocher Kathrin, 4500 Solothurn
- Eggenschwiler Otto, 4500 Solothurn
- Bertolaccini Luisa, 8057 Zürich

NEUE KOLLEKTIVMITGLIEDER SIND:

- Liechti-Leuenberger Fritz und Ruth, 5014 Gretzenbach
- Schäfer Christoph Albert und Kurmann Theres,
4528 Zuchwil
- Christen-Rölli Robert und Monika, 4514 Lommiswil

c. VORTRAGSREIHE

Wie bisher konnten wir an allen drei Orten – in Olten, Dornach und Solothurn – Vorträge halten. Sie waren alle gut besucht.

Den Anfang unserer Vortragsreihe machte *Frau Käthi Kammer* mit dem Vortrag über *Schweizer in Napoleons Heer im Russlandfeldzug*. Sie konnte sich dafür stark auf die Erinnerungen ihres Urururgrossvaters stützen. Das machte die Geschichte lebendig.

In einem sehr gut besuchten Vortrag vernahmen wir von *Silvan Freddi* sehr interessante Neuigkeiten über das St.-Ursenstift in Solothurn. Der ganze Titel: *Das St.-Ursenstift in Solothurn im Spätmittelalter. Kleriker – Karrieren – Konkubinen*.

Alfred Fasnacht zeigte mit *100 Jahre Grenchenbergtunnel – Der Bau, die Bauarbeiter, die verkehrs- und kulturgeschichtliche Bedeutung*, wie stark auch heute noch Grenchen, aber auch Olten, von den Bauarbeiten an den Juratransversalen geprägt ist. Diese sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Frankreich und der Schweiz und bleiben es.

Und schliesslich erklärte uns *Philippe Rogger* in *Fremde Kriege, fremdes Geld, rebellierende Untertanen – die Unruhen in Solothurn*, dass die Söldnerführer – die durchaus alle ehrenwerte Männer der Schweizer Kantone waren – zum Teil doch sehr viel Geld – Pensionen – einstrichen; das brachte ihnen den Zorn ihrer Landsleute ein.

In Solothurn besuchten 137 Personen die Vorträge, in Olten waren es 55 und in Dornach 57 Personen.

Allen erschienenen Vortragshörern danke ich herzlich und möchte dazu auffordern, dass auch Leute kommen, die bisher wenig oder gar nicht an unsere Vorträge gekommen sind.

D. HERBSTAUSFLUG

Der Herbstausflug am 26. September führte uns nach *Trogen*, wo uns die sehr interessanten Bauten des Fleckens gezeigt wurden. Anschliessend besuchten wir das *Dunant-Museum in Heiden* und erlebten eine eindrückliche Führung. Ich habe die Reise zwar vorbereitet, war aber im letzten Moment verhindert mitzugehen. Frau Karin Blaser hat mich sehr kompetent vertreten. Merci.

Leider nahmen nur wenige – allerdings sehr interessierte – Leute an der Exkursion teil, da sie diesmal mit der Reise von René Flury kollidierte, der diese üblicherweise im Sommer unternimmt.

E. LANDTAGUNG

Am 21. Mai 2016 fand die Landtagung im Historischen Museum Olten statt. Der Stadtpräsident von Olten, Dr. Martin Wey, begrüsste uns herzlich und die Stadt Olten stiftete anschliessend einen reichhaltigen Apéro.

Etwas zu reden gab der Ausgabenüberschuss unseres Vereins, der vor allem auf das Konto des sehr umfangreichen Jahrbuchs ging. Für das

kommende Vereinsjahr ist ein wesentlich schlankeres geplant.

Die beiden Revisoren stellten der Kassierin ein vorzügliches Zeugnis aus und auf ihren Antrag wurde Karin Blaser entlastet.

Nach der Landtagung und dem Apéro führte uns Peter Heim durch Olten und gewährte uns interessante Einblicke in «seine» Stadt.

Für das neue Vereinsjahr wünsche ich alles Gute.

Die Präsidentin: MARIANNA GNÄGI-VÖGTLI

JAHRESRECHNUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS SOLOTHURN

A. ERFOLGSRECHNUNG 2015

Aufwand		
Jahrbuch	47961.40	
Beiträge an Vereine	90.00	
Vorträge Solothurn, Olten, Dornach	5887.40	
Exkursionen	0.00	
Kosten Jahrbuch Bruderschaft St. Valentin	0.00	
Büromaterial, Drucksachen, Mutationen	1072.35	
Porti, Postcheck- und Bankspesen	1004.05	
HV, Ehrengaben, Landtagung	1239.40	
Allgemeine Unkosten	3135.00	
Ertrag		
Beiträge Einzelmitglieder	17425.00	
Beiträge Kollektivmitglieder	3425.00	
Beiträge von Gemeinden	4675.00	
Beitrag Lotteriefonds	12000.00	
Spenden	3670.50	
Drucksachenverkauf	2015.00	
ausserord. Spende SOBA anlässlich Vernissage 2014	4000.00	
Bank- / PC-Zinsen	65.04	
Total Aufwand und Ertrag	60389.60	47275.54
Verlust		13114.06

B. BILANZ PER 31. 12. 2015

Aktiven		
Kasse	368.17	
Postcheck	266.74	
Bank BEKB	12398.50	
Bank 2 Credit Suisse Solothurn	9122.32	
Bank BEKB (Legat Moll selig) 42.4.003.529.1	21213.55	
Bank (Walter von Arx-Fonds) Wertschriften	5000.00	
Bank (Schlatter-Fonds) Wertschriften	3000.00	
Bank BEKB (Legat Banholzer selig)	0.00	
Debitoren (ausstehende Beiträge Vorjahr)	550.00	
EStV: Verrechnungssteuerguthaben	14.00	
Transitorische Aktiven	3600.00	
Umlaufvermögen	55533.28	
Passiven		
Kreditoren	8197.35	
Akonto Bruderschaft St. Valentin JB 2019	5000.00	
Transitorische Passiven	5500.00	
Vereinsvermögen (Kapital)	58147.34	
Jahresergebnis	0.00	
Total Aktiven und Passiven	55533.28	68647.34
Verlust	13114.06	

Bellach, 31. Dezember 2015

Die Kassierin:

KARIN BLASER-THÜLER

c. REVISORENBERICHT

Die Rechnung per 31. Dezember 2015 des Historischen Vereins des Kantons Solothurn wurde von uns Revisoren geprüft. Wir haben Folgendes festgestellt:

Die Belege sind vorhanden. Die Bilanz und die Jahresrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt. Die ausgewiesenen Vermögenswerte sind vorhanden.

Wir beantragen deshalb der Landtagung, die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und der Kassierin Karin Blaser Entlastung zu erteilen.

Bellach, 19. Mai 2016

Die Revisoren:

MARTIN NEUENSCHWANDER, Balsthal
ERNST SIMONSOHN, Solothurn

IN MEMORIAM

DR. PHIL. ERICH MEYER (1927–2016)

EIN BEDEUTENDER SOLOTHURNER HISTORIKER
IST GESTORBEN.



Dr. phil. Erich Meyer

Es war ein Schock für alle, die ihn persönlich kannten, und auch für den weiten Kreis seiner Leserinnen und Leser, als die Nachricht vom unerwarteten Hinschied Erich Meyers eintraf. Eben noch durfte er im Kreis seiner Familie, Freunde und Nachbarn seinen 89. Geburtstag feiern, wach und geistreich wie immer, und niemand hatte auch nur die leiseste Ahnung, dass dies seinen Abschied von dieser Welt bedeuten sollte.

Erich Meyer wurde am 30. Juni 1927 in Trimbach als einziges Kind von Emma und August Meyer-Stäheli geboren. Sein Vater war Lokomotivführer, vielseitig interessiert mit dezidiert liberaler Weltsicht. Er

hat die frühe Entwicklung des Sohnes ebenso geprägt wie die weltoffene Grossmutter, die dem gespannt lauschenden Enkel von ihren Erlebnissen in den USA erzählte.

Sein Heranreifen vollzog sich unter dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs. Täglich hörte man die Nachrichten von Radio Beromünster, am Freitagabend jeweils die «Weltchronik» von Professor J. R. von Salis und über Kurzwellen auch die teils widersprüchlichen Meldungen von BBC und Radio Moskau. Was war Realität, was war politische Propaganda? Wahrlich eine frühe Schule des kritischen Urteilsvermögens und des politischen Bewusstseins für den Heranwachsenden!

Nach der Schulzeit in Trimbach, Olten und Aarau (OR-Matura 1946) studierte Erich Meyer an den Universitäten Basel, Zürich und Genf und promovierte 1955 in Basel mit einer Dissertation über Solothurns Politik im Zeitalter Ludwigs XIV. Damit hatte er ein wissenschaftliches Arbeitsfeld gefunden, das ihn zeitlebens beschäftigte.

Nach ersten beruflichen Gehversuchen als Praktikant beim «Oltner Tagblatt» entdeckte er sein Interesse und sein Talent für den Lehrerberuf.

Er erwarb das Bezirkslehrerpatent wirkte zunächst an der Trimbacher Bezirksschule. In dieser Zeit lernte er auch seine spätere Gemahlin Rosmarie Merk kennen. 1960 erfolgte seine Wahl als Professor an der Kantonsschule Olten. Während 33 Jahren wirkte er hier als Geschichts- und Deutschlehrer. Unzählige seiner einstigen Schülerinnen und Schüler erinnern sich noch heute gerne mit Dankbarkeit und Respekt an seine fachlich fundierten und ungemein anregenden Lektionen. Lange Jahre wirkte er als Beauftragter für die Mediothek und als Vorsitzender der Fachschaft Geschichte und Staatskunde. Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen schätzten seine Kompetenz und seine ausgleichende Haltung. Im Nebenamt betätigte er sich ausserdem als Inspektor an verschiedenen Schulen und war unter anderem auch Mitglied der Prüfungskommission für Bezirkslehrkräfte.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld und besonderes Anliegen war ihm auch die reformierte Kirche. Er amtete 1965 bis 1989 als Kirchgemeinderat von Olten und von 1962 bis 1977 als Präsident der Synode. Die Darbietungen des Kirchenchores Trimbach und die Aufführungen der grossen Oratorien durch den Lehrergesangverein Olten bereicherte er mit seinem sonoren Bass.

Seine besondere Leidenschaft galt der Historie. Die beeindruckende Liste seiner wissenschaftlichen Publikationen in den Jahren 1948 bis 2014 umfasst ein weites Feld von Themen der politischen, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, vornehmlich des Kantons Solothurn, aber auch weit darüber hinaus im eidgenössischen und europäischen Kontext. Im Mittelpunkt seines weitgespannten Forschungsinteresses stand die solothurnische Diplomatie im 16. bis 18. Jahrhundert im Spannungsfeld der machtpolitischen, konfessionellen und sozialen Auseinandersetzungen dieser Zeit. Als sein Hauptwerk kann, abgesehen von seiner Dissertation, die 300-seitige Biographie über den weitsichtigen Schultheissen Hans Jakob vom Staal d. J. (1589–1657) gelten. Daneben widmete er sich aber auch lokal- und regionalgeschichtlichen Themen; für das Historische Lexikon der Schweiz bearbeitete er über 100 Artikel. Der anlässlich seines 75. Geburtstags erschienene Sammelband «Solothurnische Geschichte in Einzelbildern» vermittelt einen eindrücklichen Querschnitt seines historischen Schaffens.

Solches Wirken konnte nicht unbeachtet bleiben. 1986 zeichnete ihn der Regierungsrat mit dem solothurnischen Kulturpreis aus, 1992 verlieh ihm die Stiftung Pro Olten die Ehrenmedaille. Dem Historischen Verein des Kantons Solothurn gehörte er als Ehrenmitglied an.

Zentraler Quell der Lebensenergie und Freude waren für Erich Meyer seine Familie und das gastliche Haus an der Kohliweid in Starrkirch-Wil. Als ihm in den späteren Jahren eine Sehschwäche die Lektüre erschwerte, war ihm seine Frau Rosmarie auch in dieser Beziehung eine unentbehrliche Stütze. Zusammen mit ihr, dem Sohn Markus und den drei Enkelkindern durfte er unzählige Stunden frohen Zusammenseins geniessen. Kulturanlässe, lesen, reisen, Bergferien und Familienfeste bereicherten Erich und Rosmarie die letzten Jahre glücklicher Zweisamkeit.

Wir entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

PETER HEIM

BIBLIOGRAPHIE ERICH MEYER, STARRKIRCH-WIL (30. JUNI 1927 – 5. JULI 2016)

PATRICK BORER, Zentralbibliothek Solothurn

Diese Bibliographie verzeichnet Erich Meyers Monographien, Aufsätze und Beiträge, chronologisch aufsteigend geordnet. Als Grundlage dienten hauptsächlich die «Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur» sowie die Kataloge der Zentralbibliothek Solothurn und der Stadtbibliothek Olten. Zusätze, die nicht aus der Vorlage stammen, stehen in eckigen Klammern. Da in den Lemmata des Historischen Lexikons der Schweiz gelegentlich eckige Klammern vorkommen, werden diese hier als spitze Klammern wiedergegeben.

1. Von der Herkunft solothurnischer Ortsnamen. In: Historische Mitteilungen : Monatsbeilage zum «Oltner Tagblatt» ; Jg. 1 (1948), Nr. 2–4.
2. Von der Herkunft solothurnischer Ortsnamen : Nachtrag. In: Historische Mitteilungen : Monatsbeilage zum «Oltner Tagblatt» ; Jg. 2 (1949), Nr. 1.
3. Bauernunruhen zur Franzosenzeit im untern Kantonsteil. In: Historische Mitteilungen : Monatsbeilage zum «Oltner Tagblatt» ; Jg. 3 (1950), Nr. 3 und 4.
4. Aus dem Dorfleben im alten Kienberg vor und nach 1800. In: Historische Mitteilungen : Monatsbeilage zum «Oltner Tagblatt» ; Jg. 5 (1952), Nr. 1.

5. Die kirchlichen Feste und Bräuche im alten Trimbach. In: Historische Mitteilungen : Monatsbeilage zum «Oltner Tagblatt» ; Jg. 5 (1952), Nr. 3–6. Auch als Sonderdruck.
6. Die Strassenbenennungen in Trimbach. In: Oltner Tagblatt ; 1952, Nr. 39 vom 15. Febr. Der Morgen ; 1952, Nr. 39 vom 15. Febr.
7. Solothurns Politik im Zeitalter Ludwigs XIV. 1648–1715. 2 Teile. Diss. phil. I Basel.
1. Teil in: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 28 (1955), S. 1–104.
2. Teil in: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 29 (1956), S. 33–156. Diss.–Ausg.: Solothurn : Gassmann, 1955.
8. Ein Schreiben Franz Haffners wider den gallischen Hahn vor 300 Jahren. In: Heimat und Volk ; Jg. 1 (1958), Nr. 1.
9. Die Mühle zu Trimbach. In: Heimat und Volk ; Jg. 1 (1958), Nr. 8–10. Auch als Sonderdruck.
10. Aus Trimbachs Geschichte. In: Unser Trimbach : Gruss an Neuzugezogene. Trimbach : Freisinnig-demokratische Partei Trimbach, 1961.
11. Solothurn und die Stadt Calvins im Zeitalter des Konfessionalismus : [Vortrag im Historischen Verein]. In: Der Neue Morgen ; 1964, Nr. 56 vom 10. März. Oltner Tagblatt ; 1964, Nr. 61 vom 13. März. Solothurner Zeitung ; 1964, Nr. 59 vom 11. März.
12. Solothurn und Genf – der «Vertrag von Solothurn» von 1579 und seine Nachwirkungen. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 38 (1965), S. 161–209. Auch als Sonderdruck.
13. Solothurner Sternsinger. In: Heimat und Volk ; Jg. 8 (1965), Nr. 1.
14. Ein Tabakverbot vor 300 Jahren : [Mandat der Obrigkeit von Solothurn, 1662]. In: Heimat und Volk ; Jg. 9 (1966), Nr. 9/10.
15. Das spanische Bündnis von 1587 und Solothurns Absage. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 40 (1967), S. 275–342. Auch als Sonderdruck.
16. Der Generalstreik 1918 in Olten. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 27 (1969), S. 44–45.
17. Jakob Benedikt Schmid, Stadtammann [in Olten], 1811–1880. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 27 (1969), S. 11–13.
18. Der Auskauf der Landgrafschaft Buchsgau vor 300 Jahren. In: Jurablättter ; Jg. 31 (1969), S. 101–111.
19. Drei Biberstein–Briefe. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 30 (1972), S. 72–76.
20. Ein Brief von Oberleutnant Adolf Kully zum Aufstand in Neapel von 1848. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 30 (1972), S. 60–63.
21. Solothurn und die unbotmässigen Oltner. In: Jurablättter ; Jg. 34 (1972), S. 108–112.
22. Martin Disteli als Bataillonskommandant in eidgenössischen Manövern. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 31 (1973), S. 65–70. Auch als Sonderdruck.
23. Jahrbuch für solothurnische Geschichte : Stift Schönenwerd 1458–1600. In: Oltner Tagblatt ; 1973, Nr. 34.
24. Jost Greder von Wartenfels, 1553–1629. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 47 (1974), S. 219–263. Auch als Sonderdruck.
25. Von Beinwil zum römischen Olten : [Gedanken zum] Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1973. In: Oltner Tagblatt ; 1974, Nr. 23.
26. Oberst Urs Zurmatten und die Niederlage bei Die 1575. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 49 (1976), S. 5–43. Auch als Sonderdruck.

27. Amiet/Sigrist, Solothurnische Geschichte Bd. 2, ein Meisterwerk. In: Oltner Tagblatt ; 1977, Nr. 187.
28. Stadtschreiber Hans Jakob vom Staal als Fürsprecher Heinrichs IV. beim Papst. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 50 (1977), S. 177–184. Auch als Sonderdruck.
29. Mit Flatt, Karl H.: Verzeichnis der in den Bänden 1–50 (1928–1977) des «Jahrbuchs für solothurnische Geschichte» erschienenen Arbeiten. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 50 (1977), S. 259–294. Auch als Sonderdruck.
30. Das Sommerhaus Vigier und seine Geschichte. In: Jurablätter ; Jg. 40 (1978), S. 1–16. Auch als Sonderdruck.
31. Noch fehlt die Gesamtkirche: [zur Schrift «Vielgestaltiger solothurnischer Protestantismus»]. In: Oltner Tagblatt ; 1979, Nr. 78.
32. Zwei Kinderbriefe vor 400 Jahren. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 53 (1980), S. 77–82. Auch als Sonderdruck.
33. Hans Jakob vom Staal der Jüngere (1589–1657) : Schultheiss von Solothurn, einsamer Mahner in schwerer Zeit. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 54 (1981), S. 5–320. Auch als Sonderdruck.
34. Oltens Rolle im Bauernkrieg. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 39 (1981), S. 16–19.
35. Soziale Not und politischer Wandel. In: Olten : Stadt und Land am Jura. Olten : Walter, 1983. S. 120–133.
36. Die reformierte Predigt kam mit der Eisenbahn nach Olten : [125 Jahre evangelisch-reformierte Kirchgemeinde]. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 42 (1984), S. 12–14.
37. 125 Jahre evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten. [Olten : Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde], 1984. 15 S.
38. 125 Jahre evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Olten : das vergangene Vierteljahrhundert 1959–1984. Beilage zu: Oltner Tagblatt ; 1984, Nr. 117. Solothurner AZ ; 1984, Nr. 117.
39. Die Grimm von Solothurn : der Aufstieg eines Patriziergeschlechts. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 58 (1985), S. 6–71. Auch als Sonderdruck.
40. Roland Guignards Glasgemälde in der Zwinglikirche Dulliken. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 45 (1987), S. 46–49.
41. Der Allerheiligenberg und seine Kapelle : Geschichte einer patrizischen Herrenalp. In: Jurablätter ; Jg. 47 (1987), S. 49–56.
42. Der lange Weg zum Kantonalen Progymnasium Olten : zum 50-Jahr-Jubiläum. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 46 (1988), S. 60–65.
43. Mit Colpi, Bruno: 50 Jahre Gymnasium Olten, 1938–1988. Olten : Walter, 1988. 174 S.
44. Mit Merk, Hans: Zu wenig Milch, zu wenig Lohn : Erinnerungen eines Molkerei-Verwalters an den Ersten Weltkrieg. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 47 (1989), S. 78–79.
45. Tripolis bei Olten : die Fremdarbeiter-Siedlung beim Hauenstein-Basistunnel. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 49 (1991), S. 30–35.
46. (Red., mit Martin E. Fischer und André Schluchter): Olten (1798–1991) : vom Untertanenstädtchen zum Wirtschaftspol. Olten : Einwohnergemeinde Olten, 1991. 448 S.
47. Deutschlands Überfall auf Belgien 1914 in der öffentlichen Meinung Oltens. In: Oltner Neujahrblätter ; Jg. 52 (1994), S. 39–41.
48. Balthasar von Grissach († 1602) : Glanz und Ruin eines Diplomaten und Söldnerführers. In: Jahrbuch für solothurnische Geschichte ; Bd. 67 (1994), S. 4–66. Auch als Sonderdruck.

49. Urs Wiesli (1925–1995) zum Gedenken. In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* ; Bd. 68 (1995), S. 330–332.
50. Später «Einzug» auf Schloss Wartenfels. Landvogt Josef Anton Grimm und sein Porträt. In: *Oltner Neujahrblätter* ; Jg. 54 (1996), S. 20–21.
51. Hans Jakob Büeler und seine zwei Regimenter im Türkenkrieg 1652–1664. In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* ; Bd. 70 (1997), S. 6–58. Auch als Sonderdruck.
52. 400 Jahre Edikt von Nantes : Tagung auf Schloss Waldegg, Feldbrunnen. In: *Solothurner Zeitung* ; 1998, 29. Oktober, S. 16.
53. 75 Jahre Lehrergesangverein Olten : ein Stück Oltner Musikgeschichte. In: *Oltner Neujahrblätter* ; Jg. 57 (1999), S. 83–87.
54. In memoriam Karl H. Flatt. In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* ; Bd. 72 (1999), S. 406–408.
55. 2000 : Jahrtausend–Fantasien und Endzeitängste. In: *Oltner Neujahrblätter* ; Jg. 58 (2000), S. 6–7.
56. Der Allerheiligenberg und seine Kapelle : Geschichte einer patrizischen Herrenalp. In: *Hägendorfer Jahrringe* ; 2001, S. 70–78.
57. Solothurnische Geschichte in Einzelbildern : vom Soldpatriziat zum Landestreik. Olten : Akademia, 2002. 260 S.
58. Arx, von (S. 529–330) ; Arx, Adrian von [I–III] (S. 530) ; Arx, Benedikt von (S. 530) ; Arx, Constantin von (S. 531) ; Arx, Ferdinand von (S. 531). In : *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 1. Basel : Schwabe, 2002.
59. Besenval, Martin (von Brunnstatt) (S. 347) ; Büeler ‹Bieler› (SO) (S. 803). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 2. Basel : Schwabe, 2003.
60. Christen (SO) (S. 365) ; Christen, Alois (S. 365) ; Cressier, Balthasar de ‹Balthasar von Grissach› (S. 533) ; Degenscher (S. 609) ; Degenscher, Wolfgang (S. 609) ; Dietschi (S. 729) ; Dietschi, Hugo (S. 729) ; Dietschi, Urs (S. 730). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 3. Basel : Schwabe, 2004.
61. Ein barockes Prunkstück auf Schloss Wartenfels. In: *Oltner Neujahrblätter* ; Jg. 63 (2005), S. 65–67.
62. Frölich, Wilhelm (S. 848). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 4. Basel : Schwabe, 2005.
63. Gisi, Johann (S. 430) ; Graf ‹Graff› (SO) (S. 581) ; Graf, Conrad (S. 532) ; Greder (von Wartenfels) (S. 663) ; Greder, Balthasar (S. 663) ; Greder, Franz Lorenz (S. 663) ; Greder, Hans Ludwig (S. 663) ; Greder, Hans Ulrich (S. 663) ; Greder, Jost (von Wartenfels) (S. 663) ; Greder, Wolfgang (S. 663–664) ; Grimm (von Wartenfels) (S. 703) ; Grimm, Heinrich Daniel Balthasar (von Wartenfels) (S. 703) ; Grimm, Karl Josef Fidel (S. 703) ; Grimm, Urs (S. 705). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 5. Basel : Schwabe, 2006.
64. Häfliger ‹Haefliger›, Arthur (S. 33) ; Hammer, Joseph Martin (S. 78) ; Hugi, Benedikt (S. 520). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 6. Basel : Schwabe, 2007.
65. † Hellmut Gutzwiller (1922–2007). In: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte* ; Bd. 81 (2008), S. 233–234.
66. Kallenberg, Hieronymus (S. 50–51) ; Karrer, Ludwig Ignaz [1741–1823] (S. 105) ; Kaufmann, Hans (S. 141) ; Kluserhandel (S. 295) ; Krutter (S. 470) ; Kully ‹Kulli› (S. 483). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 7. Basel : Schwabe, 2008.
67. Meyer (SO) (S. 524) ; Meyer, Hugo (S. 536) ; Munzinger (S. 867–868) ; Munzinger, Arnold (S. 868) ; Munzinger, Ulrich (S. 869). In: *Historisches Lexikon der Schweiz* ; Bd. 8. Basel : Schwabe, 2009.
68. Roll, von (SO) (S. 400) ; Roll, Franz Joseph von (von Emmenholz) (S. 400) ;

- Roll, Franz Viktor Augustin von (von Emmenholz) (S. 401) ; Roll, Georg Franz Josef Ignaz von (S. 401) ; Roll, Johann Friedrich von (S. 401) ; Roll, Johann Ludwig von (von Emmenholz) (S. 401–402) ; Roll, Johann von (S. 402) ; Roll, Ludwig von [1605–1652] (S. 402) ; Roll, Urs Viktor Josef von (S. 403) ; Ruchti, Urs (S. 512) ; Saler, Werner [I, II] (S. 647). In: Historisches Lexikon der Schweiz ; Bd. 10. Basel : Schwabe, 2011.
69. Schmid, Benedikt «Jakob Benedikt» (S. 118) ; Schwaller (S. 256) ; Schwaller (von Ammannsegg) (S. 256) ; Schwaller, Franz Josef (S. 256) ; Schwaller, Johann (von Ammannsegg) (S. 256) ; Schwaller, Johann Georg Josef (S. 257) ; Schwaller, Karl Josef (von Ammannsegg) (S. 257) ; Schwaller, Leonz Mauritz (S. 257) ; Schwaller, Stephan (S. 257) ; Schwaller, Urs (S. 257) ; Schwaller, Urs Viktor (S. 257–258) ; Schwaller, Urs Viktor (von Ammannsegg) (S. 258) ; Sigrist, Hans [1918–1999] (S. 501) ; Solothurn, Vertrag von (S. 612) ; Staal, vom «von Staal, vom Stall» (S. 739–740) ; Staal, Friedrich vom (S. 740) ; Staal, Hans Jakob vom (der Ältere) (S. 740) ; Staal, Hans Jakob vom (der Jüngere) (S. 740) ; Staal «Stall», Hans vom (S. 740–741) ; Staal, Johann Jakob vom (S. 741) ; Staal, Wolfgang Jakob vom (S. 741) ; Stäffis, Franz Jakob von (Montet) (S. 787) ; Stäffis, Lorenz von (Montet) (S. 788) ; Steinbrugg, Hans Wilhelm von (S. 865). In: Historisches Lexikon der Schweiz ; Bd. 11. Basel : Schwabe, 2012.
70. Mein früher Weg zur Geschichte. In: Oltner Neujahrsblätter ; Jg. 71 (2013), S. 46–47.
71. Stocker (SO) (S. 20) ; Stocker, Johann Friedrich (S. 22) ; Sury «von» (S. 145) ; Sury, Amanz von (d'Aspremont) (S. 145) ; Sury, Eugen Georg Alexander von (S. 146) ; Sury, Franz von (S. 146) ; Sury, Gertrud (S. 146) ; Sury, Hans Ulrich (S. 146) ; Sury, Heinrich (S. 146) ; Sury, Hieronymus (S. 146–147) ; Sury, Johann Anton Josef (von Bussy) (S. 147) ; Sury, Johann Josef Wilhelm (von Steinbrugg) (S. 147) ; Sury, Johann Viktor (S. 147) ; Sury, Karl von (S. 147) ; Sury, Peter (der Ältere) (S. 147) ; Sury, Peter (der Jüngere) (S. 148) ; Sury, Urs (der Ältere) (S. 148) ; Sury, Urs (der Jüngere) (S. 148) ; Sury, Urs (von Bussy) (S. 148) ; Sury, Urs Franz Josef (von Steinbrugg) (S. 148) ; Sury, Urs Franz Josef Fidel von (von Bussy) (S. 148). In: Historisches Lexikon der Schweiz ; Bd. 12. Basel : Schwabe, 2013.
72. Wagner (SO) (S. 146) ; Wagner, Franz (S. 146) ; Wagner, Hans Georg (S. 147) ; Wagner, Josef Wilhelm (S. 148) ; Wagner, Mauritz (S. 149) ; Wallier «Vallier» (S. 194) ; Wallier, Hieronymus (S. 195) ; Wallier, Jacob «Jacques Vallier» (von Sankt Albin) (S. 195) ; Wallier, Viktor Joseph Balthasar (von Sankt Albin) (S. 195) ; Zurmatten «Zur Matten, Zu der Matten» (S. 895) ; Zurmatten, Urs (S. 895). In : Historisches Lexikon der Schweiz ; Bd. 13. Basel : Schwabe, 2014.

IN MEMORIAM DR. IUR. FRANZ SCHMITZ-BOISSIER (1918–2016), WANGEN AN DER AARE

Der am 9. November 1918 im Schloss in Wangen an der Aare geborene Franz Schmitz entstammte einer dort heimatberechtigten Familie. Sein Vater Adolf (1884–1955) wirkte als Gerichtspräsident, Grundbuchverwalter und Gemeindepräsident von Wangen, seine Mutter Anna Elise, geborene Margot (1890–1975) aus Sainte-Croix (VD), trug im Schloss und später im Haus neben dem südlichen Stadttor, in dem Franz mit Unterbrüchen bis zu seinem Tod wohnhaft blieb, die Hauptverantwortung für die Familie.



Dr. iur. Franz Schmitz-Boissier

Franz Schmitz besuchte die Kantonsschule im Ambassadorenhof in Solothurn, was zu einer lebenslangen und engen Verbindung zu unserer Kantonshauptstadt und zu Solothurner Studienkollegen und Freunden führte. Durch Liegenschaften und einem wesentlichen Teil seiner reichen Bibliothek an der dortigen Rathausgasse blieb er bis zu seinem Tod Solothurn eng verbunden. Das Rechtsstudium an der Universität Bern schloss er 1943 mit dem Fürsprecherpatent und 1945 mit dem Doktortitel ab. Die für heutige Verhältnisse sehr kleine Zahl an Absolventen der dortigen juristischen Fakultät eröffnete ihm nach dem Zweiten Weltkrieg beste berufliche Perspektiven, die er tatkräftig anpackte: 1945 bis 1968 war er Mitarbeiter der Zürich-Versicherung in Zürich mit Auslandaufenthalten in London, Chicago und New York, 1959 bis 1968 war er deren Generaldirektor, 1968 bis 1981 schliesslich Generaldirektor des Schweizerischen Bankvereins, Mitglied der Geschäftsleitung und mehrmals deren Präsident. Das Bürgerrecht von Küsnacht (ZH) und die Mitgliedschaft in der Stadtzürcher Gesellschaft zur Constaffel band ihn bis zum Tode an die Zeit in Zürich.

Während und nach seiner Tätigkeit im Versicherungs- und Bankwesen war er Präsident oder Mitglied von Verwaltungsräten und weiteren Institutionen, so etwa Präsident des europäischen Versicherungsverbandes

CEA in Paris, Verwaltungsratspräsident der Ateliers des Charmilles SA und der Ferrier Lullin & Cie. SA, auch im Verwaltungsrat und in diversen Ausschüssen bei italienischen Unternehmen und Finanzkonzernen (Unicredit-Gruppe, Ital cementi-Gruppe, Versicherungs- und Finanzkonzern RAS, Banca Nazionale del Lavoro usw.). Die NZZ vermerkte zu seinem 70. Geburtstag im Jahre 1988, dass er bisher der einzige Schweizer sein dürfte, der je einen grossen italienischen Konzern präsidiert habe. Der Verdienstorden der Italienischen Republik, der 1982 verliehene Preis der Stadt Rom und der 1984 verliehene Dr. rer. pol. h.c. der Universität Triest sind Zeichen der Anerkennung seiner Tätigkeit in Italien. Als einer der Schweizer Wirtschaftsführer der Nachkriegszeit ist er, der die Managerexzesse der 2000er-Jahre verurteilt hat, mit einer Kurzbiographie im Historischen Lexikon der Schweiz vertreten (HLS Bd. 11, 2012, S. 146), eine Ehre, die nur wenigen lebenden Personen zugekommen ist. Seine Herkunftsfamilie wird darin ebenfalls aufgeführt (ebd.), ebenso die Familie seiner aus angesehenem Genfer Geschlecht stammenden Ehefrau Claire Elisabeth Boissier (1930–2008), die er 1955 heiratete (HLS Bd. 2, 2003, S. 542 f.). Nach der beruflichen Tätigkeit an mehreren Standorten wohnte Franz Schmitz mit seiner Frau – ihnen wurden mit Anne, Sophie und Christian drei Kinder geschenkt – bis zu deren Hinschied in Choulex (GE), seither in seinem geliebten Wangen an der Aare.

Neben seiner Doktorarbeit über «Veränderte Umstände und clausula rebus sic stantibus im schweizerischen Privatversicherungsrecht» (Stämpfli Verlag Bern 1945) veröffentlichte er in den folgenden Jahrzehnten mehrere Artikel zu Bank- und Versicherungsfragen.

Über die berufliche Tätigkeit und seine Familie hinaus waren die Schweizer Armee, sein herausragendes Interesse für die Geschichte und seine enge Verbundenheit mit Wangen und Solothurn prägend. Als junger Leutnant leistete er 1939–1945 Aktivdienst in der Solothurner Feldbatterie 29 – seine Erinnerungen sind im 1997 erschienenen Buch «Solothurner Artillerie» nachzulesen – und wurde als Oberst der Artillerie Kommandant des Artillerieregiments 5 und Artilleriechef der Mechanisierten Division 4.

1974 gründete er mit seinem Schulkollegen und Freund Hans Sigrist, dem damaligen Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, die Zeitschrift «Geschichte» mit dem Ziel, mit diesem Thema ein grösseres Publikum zu erreichen. Zeitweise war er auch Herausgeber dieses sechsmal pro Jahr erschienenen Magazins, das 1994 in die Zeitschrift «Damals», die in Deutschland verlegt wird, aufging.

1988 war er Mitgründer des Museumsvereins Wangen sowie Unterstützer und Autor des ebenso von ihm 1990 mitgegründeten und unterstützten «Neujahrsblatt Wangen an der Aare», das vom Museumsverein Wangen herausgegeben wird. Die Titel seiner dort erschienenen Aufsätze geben einen guten Einblick in seine lokalhistorischen Interessen: «Zur Geschichte der Brücke von Wangen» (1991, S. 27–40); «Anfang und Ende der Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen» (1995, S. 3–15); «Ein Wanger im Bombenhagel von Berlin. Zum 50. Todestag von Konsul Karl Schmitz» (1996, S. 17); «Der Ougspurger-Plan von Wangen von 1751» (1999, S. 29–39); «Schloss Bipp (2000, S. 9–26); «Militärische Denkmäler in Wangen an der Aare» (1. Teil 2005, S. 12–26; 2. Teil 2006, S. 33–45); «Bronzetafel zur Erinnerung an die Pontonier Bataillone 1, 2 und 3» (2007, S. 44–55); «Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg. Kriegsmobilmachung in Wangen an der Aare» (2014, S. 18–47). Im gleichen Neujahrsblatt widmete er einen Nachruf Heinrich Rikli-Barth (1919–2012) (2013, S. 4–10), ebenso seinem Freund und Solothurner Kantonschullehrer Karl H. Flatt (1939–1999) (2000, S. 5), zusammen mit Christina Felder im gleichen Jahre auf diesen auch für den Kanton Solothurn wichtigen Historiker auch im Jahrbuch des Oberargaus (2000, S. 22–26). Im bisher grössten Oral-History-Projekt der Schweiz über den Zweiten Weltkrieg «L’Histoire c’est moi» gab er 2005 Einblicke in seine Version, wie diese Kriegszeit in der Schweiz erlebt wurde.

In Solothurn waren für Franz Schmitz neben seinen Freunden aus seiner Solothurner Schulzeit und der Armee – unter ihnen etwa der Oltner Divisionär Fritz Wermelinger und der in Wiedlisbach wohnhafte Divisionär Andreas Schweizer, der an der Abdankung vom 1. Februar 2016 in Wangen den am 22. Januar 2016 Verstorbenen würdigte – der Historische Verein des Kantons Solothurn, der Verein Freunde Museum Altes Zeughaus und der Verein Festungswerke Solothurner Jura bis vor kurzem Fixpunkte. Zahlreiche Reisen, Besuche, Ausflüge, Einladungen und Mittagessen in Solothurn gehörten bis vor wenigen Jahren zum festen Programm von Franz Schmitz, immer interessiert an der Aktualität und an Fragen von Wirtschaft, Politik, Kirchen und Gesellschaft.

Wir sind dankbar für seine Freundschaft, seine weitreichenden Aktivitäten, all die interessanten Diskussionen und seine treue Unterstützung, die ihn mit Wangen und dem nahegelegenen Solothurn und mit vielen Freunden darüber hinaus verbunden haben. R.I.P.

URBAN FINK

PROJEKT FIRMENARCHIVE DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS SOLOTHURN

TÄTIGKEITSBERICHT 2015

Den Höhepunkt des hinter uns liegenden Jahres bildete die Übernahme des Attisholz-Archivs am 22. Juni 2015. Dank dem persönlichen Engagement des Geschäftsführers der Attisholz Infra AG wurden unsere jahrelangen Bemühungen um die Erhaltung dieses bedeutenden Archivs, die bis ins Jahr 2000 zurückreichen, jetzt von Erfolg gekrönt. Ähnlich wie im Fall der ehemaligen Biberister Papierfabrik hatten wir wiederum das seltene Glück, dass sich ein langjähriger Angehöriger des Unternehmenskaders der Bedeutung des historischen Archivs bewusst ist und sich für dessen Erhaltung einsetzt. Besondere Erwähnung verdient auch, dass Attisholz Infra sich zudem durch einen namhaften finanziellen Beitrag an den Erschliessungskosten des Archivs beteiligte und uns auch jede logistische Hilfe zuteilwerden liess. Hinzu kommt, dass in der Gründerfamilie Sieber, welche mit der Firma bis in die jüngste Zeit verbunden war, ebenfalls grosses Verständnis für die Bedeutung des kulturellen Erbes vorhanden ist. So durften wir einen zusätzlichen Teilbestand aus dem Familiennachlass Sieber entgegennehmen, welcher das Firmenarchiv ideal ergänzt. Die Erschliessung durch die Firma Docuteam GmbH in Baden-Dättwil wird dieser Tage abgeschlossen, sodass die einmaligen Bestände der historischen Forschung ab Frühjahr 2016 zugänglich sein werden.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten unseren Dank aussprechen: dem Verwaltungsrat der Attisholz Infra AG, dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Lothar Kind, den Herren Urs Sieber und Christoph Schönholzer-Sieber, Frau Dorothee Turtschi sowie Herrn a. Regierungsrat Dr. Thomas Wallner. Dank gebührt auch dem solothurnischen Lotteriefonds, der unsere Bemühungen erneut durch einen grosszügigen Beitrag unterstützt.

Durch die Erhaltung des Biber- und des Attisholz-Archivs ist nun die Solothurner Papier- und Celluloseindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts in einzigartiger Weise dokumentiert. Damit fällt es auch etwas leichter, den bedauerlichen Verlust des Tela-Archivs, welchen wir in einem unserer letzten Tätigkeitsberichte beklagt haben, zu verschmerzen. Die jüngsten Erfolge geben uns den Mut, in unseren Anstrengungen zur Sicherstellung

weiterer Archive der solothurnischen Grossindustrie, allen voran der Bally Schuhfabriken, der von Roll und der Dornacher Metallwerke nicht nachzulassen.

Besonderes Gewicht legten wir auch in diesem Jahr auf den Kontakt zu Bally. Das nach wie vor in Schönenwerd liegende Archiv wird von Frau Ursula Gut im Auftrag von Bally sorgfältig betreut. Dennoch sind die Befürchtungen, dass dieser für die Erforschung der schweizerischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte besonders wichtige Bestand, allem Engagement zum Trotz, eines Tages doch noch verloren gehen könnte, nicht völlig vom Tisch.

Auch das Archiv der von Roll lassen wir nicht aus den Augen. Nach der Liquidation des Standorts Gerlafingen wurde ein kleiner Teil des einst riesigen Archivs an das «Staatsarchiv Solothurn» abgeliefert. Ein weiterer Teil wurde zuerst nach Solothurn verbracht und gelangte dann an den Sitz der Holding-Gesellschaft in Zürich. Bei einem Besuch bei der Nachfolgefirma Stahl Gerlafingen AG stellten wir fest, dass Teile des Personal- und des technischen Archivs des ehemaligen Eisenwerks noch auf dem Areal in Gerlafingen liegen. Unsere Kontakte zum Management der Stahl Gerlafingen mit dem Ziel, diese Bestände in Sicherheit zu bringen, haben bis heute noch zu keinen konkreten Ergebnissen geführt.

Nachdem unsere vielversprechenden Kontakte zu den früheren Dornacher Metallwerken, der heutigen Baoshida Swissmetal AG, durch den Hinschied von a. Direktor Max Diethelm und a. Bundesrat Otto Stich abgebrochen sind, müssen wir hier wieder ganz von vorne anfangen. Wir sind gespannt, wie sich die Sache im Jahr 2016 entwickeln wird.

Unser Interesse gilt jedoch nicht bloss den einstigen Flaggschiffen der Solothurner Industrie, sondern auch kleineren Firmen und auch Verbänden. Auf Veranlassung von Herrn Dr. Hirt, Olten, liess der Solothurnische Zahnärzteverband sein Archiv durch die Firma Docuteam erschliessen und vertraut es nun dem Projekt Firmenarchive als Depositum an. Bei der Räumung des Verwaltungsgebäudes der ehemaligen Hauptwerkstätte SBB (heute Industriewerk) in Olten wurden auch Akten betreffend die Betriebssicherung und Materialbeschaffung durch die Werkstätte aus der Zeit zwischen 1941 und 1968, an welchen das Archiv SBB Historic nicht interessiert war, sichergestellt und durch den früheren Werkstätte-Vorstand, Herrn Reto Danuser, erschlossen. Wir sind Herrn Danuser für seine ehrenamtliche Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet. Er ist der Einzige, der über die komplizierten Abläufe in der HWO Bescheid weiss.

Die Modalitäten für die Hinterlegung der wirtschaftlichen Archivbestände im Besitz des Historischen Vereins konnten in diesem Jahr durch einen Vertrag mit der Stadt Olten definitiv geregelt werden.

Am 27. November 2015 wurde in der Shedhalle der ehemaligen Landis & Gyr in Zug der Verband für schweizerische Industrie- und Technikgeschichte gegründet, dem die beiden Projektleiter, Verena Schmid Bagdasarjanz und Peter Heim, seither als Einzelmitglieder angehören.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts konzentrierte sich auch im abgelaufenen Jahr wiederum auf Stadt- und Archivführungen in Olten. Seit der Pensionierung von Peter Heim als Oltner Stadtarchivar ist die Nachfrage allerdings deutlich zurückgegangen.

Solothurn und Starrkirch-Wil, im Januar 2016

Für die Projektleitung

DR. PETER HEIM, Starrkirch-Wil

DR. VERENA SCHMID BAGDASARJANZ, Solothurn

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SOLOTHURN

VORSTAND 2016

Präsidentin	Marianna Gnägi-Vögtli, lic. phil., Solothurn
Ehrenpräsidenten	Peter Frey, Dr. phil., Langendorf Marco Leutenegger, Dr. phil., Biel
Vizepräsident	Urban Fink-Wagner, Dr. theol. et lic. phil., Oberdorf
Aktuarin	Theres Mathys-Manz, Oensingen
Kassierin	Karin Blaser-Thüler, Bellach
Quästorin	Katharina Misteli, Gerlafingen
Beisitzerinnen und Beisitzer	Verena Bider, lic. phil., Wangen bei Olten Peter Heim, Dr. phil., Starrkirch-Wil Hans Rindlisbacher, lic. phil., Bellach Verena Schmid Bagdasarjanz, Dr. phil., Solothurn Alfred Seiler, a. Gymnasiallehrer, Lommiswil

ADRESSVERWALTUNG

Karin Blaser-Thüler, Bündenweg 6, 4512 Bellach;
E-Mail: blaser.karin@bluewin.ch

RECHNUNGSREVISOREN

Martin Neuenschwander, Balsthal
Ernst Simonsohn, Solothurn

REDAKTIONSKOMMISSION

Präsident	Alfred Seiler, a. Gymnasiallehrer
Mitglieder	Verena Bider, lic. phil.
	Urban Fink-Wagner, Dr. theol. et lic. phil.
	Peter Frey, Dr. phil.
	Hans Rindlisbacher, lic. phil.
Beisitzerin	Marianna Gnägi, lic. phil., Präsidentin des Historischen Vereins

Abhandlungen, Anfragen, Beiträge etc. sind per Post oder Mail an den Präsidenten zu richten (Alfred Seiler, Tanneggweg 3, 4514 Lommiswil; E-Mail: amseiler@sunrise.ch).

Für die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Auffassungen und Hypothesen fällt die Verantwortung den betreffenden Verfasserinnen oder Verfassern zu.

ADRESSEN DER AUTOREN IN JBSOLG 2016

Peter Gross, Dr. iur., Schlossbergstrasse 34, 8702 Zollikon/ZH;
E-Mail: verenagross@gmx.ch

Fabian Saner, Karl-Bürkli-Strasse 8, 8004 Zürich;
E-Mail: fabian_saner@bluewin.ch

Klaus Reinhardt, Dr. iur., Alte Bernstrasse 56, 4500 Solothurn;
E-Mail: klaus.reinhardt@sunrise.ch

Verena Schmid Bagdasarjanz, Dr. phil., Holbeinweg 2, 4500 Solothurn;
E-Mail: vs@schmidbagdasarjanz.ch

Andreas Affolter, Dr. phil., Schloss Waldegg, Waldeggstrasse 1,
4532 Feldbrunnen-St. Niklaus;
E-Mail: andreas.affolter@schloss-waldegg.ch

André Holenstein, Prof. Dr. phil., Universität Bern, Historisches Institut,
Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9;
E-Mail: andre.holenstein@hist.unibe.ch

Rolf Max Kully, Prof. Dr. phil., Florastrasse 28, 4500 Solothurn;
E-Mail: kully@bluewin.ch

Patrick Borer, Zentralbibliothek Solothurn, Bielstrasse 39,
4502 Solothurn; E-Mail: patrick.borer@zbsolothurn.ch

P. Dr. Gregor Jäggi OSB, Kloster, 8840 Einsiedeln;
E-Mail: pgjaeggi@bluewin.ch

Thomas Laube, Fürsprech und Notar, Platanen 28, 4600 Olten;
E-Mail: thomaslaube@bluewin.ch

Drucklegung finanziert durch den
Historischen Verein mit Unterstützung
des Lotteriefonds des Kantons Solothurn
und der Däster-Schild Stiftung, Grenchen



Umschlagbild: Grenchen – Erste Uhrenfabrik, 1852/53 an der Wiesenstrasse 11 erstellt, seit 1856 im Gebäude Parkettfabrik, 1893 abgebrannt.
Quelle: Fotoarchiv Amt für Denkmalpflege Kanton Solothurn.

Copyright 2016 by Historischer Verein des Kantons Solothurn

ISSN 0258-0683

Druckvorstufe: Bruno Breiter Typografie, 4513 Langendorf

Druck: Druckerei Schöni GmbH, 4500 Solothurn

SCHRIFTENVERKAUF

1. ÄLTERE JAHRGÄNGE DES JAHRBUCHS FÜR SOLOTHURNISCHE GESCHICHTE

	Mitglieder	Nichtmitglieder
bis Band 1991	Fr. 10.00	Fr. 20.00
ab Band 1992	Fr. 20.00	Fr. 30.00
ab Band 2002	Fr. 30.00	Fr. 40.00
ab Band 2006	Fr. 40.00	Fr. 55.00

2. ANDERE SCHRIFTEN

Aebersold, Rolf: Die Militärpolitik des Kantons Solothurn in der Restaurationszeit 1814–1831. Solothurn 1975.	Fr. 10.00
Appenzeller, Gotthold: Das solothurnische Armenwesen. Solothurn 1945.	Fr. 20.00
Appenzeller, Gotthold: Strafvollzug und Gefängniswesen im Kanton Solothurn. Solothurn 1957.	Fr. 10.00
Borrer, Paul: General Altermatt und die solothurnische Grenzbesetzung von 1789 bis 1798. Solothurn 1937.	Fr. 3.00
Büchi, Hermann: Vorgeschichte der helvetischen Revolution, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Solothurn. 2 Bände. Solothurn 1925 und 1927.	Fr. 20.00
Gisi, Martin: Die französischen Schriftsteller in und von Solothurn. Solothurn 1898.	Fr. 5.00
Meyer, Erich: Hans Jakob vom Staal der Jüngere (1589–1657), Schultheiss von Solothurn. Einsamer Mahner in schwerer Zeit. Separatdruck aus dem Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 1981.	Fr. 10.00
Meyer, Kurt: Solothurnische Verfassungszustände zur Zeit des Patriziats. Olten 1921.	Fr. 5.00
Sigrist, Hans: 125 Jahre Historischer Verein des Kantons Solothurn 1853–1978. Separatdruck aus dem Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 1978.	Fr. 5.00
Sigrist, Hans: Aus der solothurnischen Rechts- und Kulturgeschichte. Separatdruck aus dem Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 1979.	Fr. 5.00
Der Historische Verein des Kantons Solothurn. Festschrift zur Erinnerung an sein 50-jähriges Bestehen 1853–1903.	Fr. 3.00

Bestellungen sind zu richten an:

Historischer Verein des Kantons Solothurn,
c/o Zentralbibliothek, Bielstrasse 39, 4502 Solothurn

Tauschstelle:

Zentralbibliothek Solothurn, Bielstrasse 39, 4502 Solothurn